

Großes Kavernenfeld in Jever-Berdum geplant

ENERGIE Künftig soll dort Wasserstoff gelagert werden – Veranstaltung für Bürger

VON PIA MIRANDA

WITTMUND/FRIEDEBURG/JEVER –

Die Storag Etzel plant ein weiteres Kavernenfeld in den Landkreisen Friesland und Wittmund. Sie hat daher als ersten Schritt einen bergrechtlichen Bewilligungsantrag zur Sicherung der freien Bodenschätze „Kali- und Steinsalze“ für den Salzstock Jever-Berdum gestellt. Das hat das Unternehmen am Mittwochmittag in Wittmund erklärt. „Aus Unternehmenssicht ist dies ein vorausschauender Schritt über das bestehende Ausbaupotenzial am Standort Etzel hinaus, die Energiewende mit weiteren großvolumigen Kavernenspeichern in der Zukunft zu unterstützen“, wird Boris Richter,

kaufmännischer Geschäftsführer bei Storag Etzel, in einer Pressemitteilung zitiert.

Der Antrag wurde im vergangenen Jahr beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) eingereicht. Ziel sei perspektivisch die Errichtung eines neuen Kavernenfeldes zur Speicherung von gasförmigen erneuerbaren Energien in Form von grünem Wasserstoff. Die Bewilligung ist die Grundlage, um zu einem späteren Zeitpunkt detaillierte Standorte durch Bohrungen und Erkundungen zu prüfen. „Die eigentliche Lage des Salzstockes ist bereits bekannt“, heißt es weiter.

Eine Bewilligung sei noch keine Genehmigung zum Betrieb eines Kavernenfeldes, sondern beziehe sich nur auf

das Recht zur Aufsuchung und Gewinnung von Salzen. Das Gesetz verlangt außerdem von Storag Etzel, im laufenden Antragsverfahren ein Arbeitsprogramm vorzulegen und erste Überlegungen zur Entwicklung eines weiteren Kavernenfeldes mit Anbindung zur Kavernenanlage Etzel zur zukünftigen Speicherung von grünem Wasserstoff beizufügen.

Generell haben bergrechtliche Genehmigungsverfahren eine lange Vorlaufzeit von mehreren Jahren mit einem langfristigen Planungshorizont. Berücksichtige man die aktuellen Rahmenbedingungen und die Entwicklungsdauer für Speicherprojekte, so Storag Etzel, müssten frühzeitig Entscheidungen getroffen

werden. Die Storag habe diese Überlegungen in den vergangenen Monaten mit den Bürgermeistern der zu beteiligten Kommunen, den Landräten der Landkreise Friesland und Wittmund und dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium geteilt. In mehreren Treffen sei mit allen Beteiligten eine exemplarische Konstruktion eines möglichen Bergwerksfeldes ausgearbeitet worden. Dieses werde nach Angaben der Storag „nur einen vergleichsweise geringen Eingriff in die Landschaft mit sich bringen“.

Für Mittwoch, 26. April, ist eine Bürgerinformationsveranstaltung geplant. Treffpunkt ist das Haus des Gastes in Horumersiel.

→ **LOKALES, SEITE 4**